

# „Entgleitet uns eine Generation?“

Der **KREISJUGENDRING** macht sich Sorgen um die Folgen der Pandemie. Thomas Struller ist neuer Vorsitzender.

**PLEINFELD** – Unter der Pandemie und ihren Folgen leidet vor allem auch die junge Generation. Über Monate waren Kinder und Jugendliche zur Kontaktdarmut mit Gleichaltrigen gezwungen. Ein Problem, das auch den Kreisjugendring (KJR) bei seiner Herbstvollversammlung im katholischen Pfarrheim in Pleinfeld umtrieb. Zugleich wurde dort der neue Vorstand gewählt. An der Spitze steht nun Thomas Struller, bisher zweiter Vorsitzender.

Er leitete schon vor seiner Wahl die Versammlung, da der Chefposten schon über Monate vakant war. Frank Schleicher, der bisherige Inhaber des Amtes, legte es bereits zum 1. Mai aus beruflichen Gründen nieder. Schon in der Frühlingsversammlung hätte man daher also zur Wahlurne schreiten müssen, doch auch dieses Treffen hatte dank Corona nicht stattfinden können.

Dass das Virus den gesellschaftlichen Nachwuchs teils empfindlich in seiner Entwicklung stört, liegt auch Landrat Manuel Westphal im Magen. „Deswegen ist Eure Arbeit gerade in der jetzigen Zeit so wesentlich“, würdigte er das Engagement des KJR. Er erhofft sich von den Jugendlichen eine Mitwirkung im Strategieprozess „Altmühlfranken 2030“, der Landtagsabgeordnete Wolfgang Hauber eine ebensolche im bald startenden Weissenburger Jugendparlament, zu dem er einst den Anstoß gegeben hat. Er wünsche sich zudem, dass dieses Vorgehen andere Kommunen zum Nachahmen anregt.

Auf einen Jugendbeirat wiederum setzt die Gemeinde Pleinfeld, wie es Bürgermeister Stefan Frühwald verdeutlichte: „Ich hoffe auf neue Macher!“ Doch auch die müssen Corona-bedingt noch schwere Ketten hinter sich her ziehen. Die jetzige KJR-Versammlung etwa sei „die erste im Bezirk seit dem Lockdown“, worauf Maurizio Schneider als Vorstandsmitglied des Bezirksjugendrings aufmerksam machte.

Er appellierte an die Politik, die Jugendarbeit nicht zu vernachlässigen und „beim Sparen nicht an der falschen Schraube zu drehen.“ Neues Vertretungsrecht im Kreisjugendring bekam das Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (Awo) eingeräumt, am Abend vertreten durch den Ortsverein um Leiter Felix Michahelles. Zugleich soll die Mitgliedschaft der Jugendgruppe des UFC



Thomas Struller (Mitte) heißt der neue KJR-Vorsitzende, Tom Kirchdörfer (rechts) sein Stellvertreter. Mit im Bild sind die Beisitzer Ramona Engerer, Hanmah Obermillacher, Christoph Rödiger, Michaela Wegerer und Geschäftsführer Karlheinz Mößner (von links).

Ellingen enden, weil sich die der Bayerischen Sportjugend angeschlossenen hat, die selbst Mitglied ist. Die Sportjugend wurde bei der Versammlung von Thomas Strobel vorgestellt. Ihr bereitet Corona ebenso Kopfzerbrechen wie dem Bezirksjugendring, dessen Medienfachberater Klaus Lutz Tipps gab, wie sich Jugendliche in Zeiten wie diesen am besten erreichen ließen.

Bewährt hätten sich virtuelle Netzwerkttools wie Discord, das im Prinzip ein Online-Jugendhaus bilde. Nachteil: Dahinter steht eine amerikanische Firma und damit drohe der unkontrollierte Datenabfluss durch die Nutzung. Gut funktioniert hätten in der Lockdown-Phase Koch-, Spiel- oder Tanzabende – alles übers Internet. Auch das Streamen von Veran-

staltungen habe einen Schub bekommen. Entsprechende Seminare wolle die Fachberatung nun anbieten. „Was übers Netz aber nicht klappt, ist die klassische Sozialarbeit“, bedauerte Lutz.

## Viel getan in 2019

Was alles beim KJR über die Bühne ging, wurde im Vorstandsbericht deutlich: ein Volleyballturnier etwa, oder die Aktion „Helden 2.0“ in 2019. Außerdem hat der KJR zur Beteiligung an der Kommunalwahl online ermuntert und einen Instagram-Account angelegt, der auf wachsendes Interesse stößt. Nichtsdestotrotz „sind wir im März schon gewaltig durchgehungen“, blickte Geschäftsführer Karlheinz Mößner zurück. „Wir hatten das Gefühl, dass uns hier

eine ganze Generation entgleitet.“ drückte er auf den Alarmknopf. Zum Glück hätten viele Mut zu Neuem gezeigt, traditionelle Arbeitsfelder des Rings seien aber einfach weggebrochen. Derweil schwillt der Topf mit Rücklagen für Zuschussgewährung immer stärker an, die Gesamtrücklage werde sich 2021 wohl auf 48.000 Euro summieren.

Hier wird nun doppelt entgegen gesteuert. Zum Einen gibt es eine Lockerung der Förderrichtlinien, „damit wir mehr Geld ausschütten können“, berichtet Mößner. Zum anderen werden 10.000 Euro aus dem Zuschussstopf in jenen für die Anschaffung eines neuen Busse verfrachtet, was einstimmig beschlossen wurde.

Bei der Wahl stieg Thomas Struller (Jugendwart der Feuerwehr Weissenburg) vom zweiten zum ersten Vorsitzenden auf. Sein Stellvertreter ist nun der bisherige Beisitzer Tom Kirchdörfer (Jugendleiter DPSG-Pfadfinder Weissenburg), beide sind bereits vier Jahre als Mitglieder im Vorstand aktiv. Die Beisitzerriege bilden Ramona Engerer, Susanne Nitt, Hannah Obermillacher, Christoph Rödiger und Michaela Wegerer.

Aus dem Vorstand verabschiedeten sich Michael Stillich und Wolfgang Schließer. Und natürlich Frank Schleicher, der entweder als Vorsitzender oder als Beisitzer in den letzten zwei Jahrzehnten sehr aktiv war. Zum Abschied überreichte ihm sein Nachfolger eine Urkunde des Bayerischen Jugendrings.



Frank Schleicher (links) nahm von seinem Nachfolger Thomas Struller eine Urkunde des Bayerischen Jugendrings entgegen.